



# Die Johanniter in Nordrhein-Westfalen

Dezember 2021

Hochwasser-Katastrophe in NRW

## Johanniter helfen Betroffenen kurz-, mittel- und langfristig

Reißende Wassermassen, Jahrhundert-Überschwemmungen, eingestürzte Häuser und Brücken, Vermisste und Tote: Unwetter haben Mitte Juli in NRW und Rheinland-Pfalz heftige Zerstörungen und viel Leid hinterlassen. Viele Menschen haben alles verloren. Die Katastrophenschützer der Johanniter waren direkt nach dem Extremwetterereignis vor Ort und retteten Menschenleben, leisteten Erste Hilfe für Verletzte, evakuierten Menschen aus gefährdeten Gebäuden, suchten mit ihren Rettungshunden Vermisste, boten psychologische Hilfe an, organisierten Notunterkünfte für obdachlos gewordene Menschen, verpflegten Betroffene und Einsatzkräfte, transportierten Lebensmittel, Trinkwasser und Material und sorgten für Strom und Wasser. Mehr als 2.500 Johanniter waren



Mobile medizinische Teams der Johanniter versorgten Betroffene und Hilfskräfte.

in den Katastrophengebieten in NRW und Rheinland-Pfalz im Einsatz – viele davon ehrenamtlich. ►

## ► Zu den Menschen gehen

Parallel zur Soforthilfe durch den Katastrophenschutz lief die mittelfristige, finanzielle Hilfe für die Betroffenen an.

Dabei setzen die Johanniter von Beginn an auf die direkte Begegnung mit den Menschen vor Ort, um ihre Bedarfe zu ermitteln. Die finanziellen Überbrückungshilfen wurden den Betroffenen der Hochwasser-Katastrophe und ihren Familien nach einem persönlichen Gespräch unbürokratisch und nach transparenten Kriterien ausbezahlt.

Die Johanniter erfahren zudem immer wieder, wie dankbar das Angebot zum persönlichen Gespräch und der direkte Kontakt vor Ort angenommen wird. Regionale Schwerpunkte waren die stark betroffenen Regionen Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis und Euskirchen im Süden von NRW. Hier richteten die Johanniter Regionalbüros als Anlaufstellen für die Betroffenen ein – eins davon in Form eines LKW-Trucks bei Rheinbach (siehe „johanniter“-Magazin).



Eingeschlossen von Schutt und Trümmern harpte Ilse H. alleine ohne Strom und Wasser aus, bis die Rettungskräfte sie endlich erreichen konnten.



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Siegburger Straße 197, 50679 Köln  
Tel. 0221 99399-0, Fax 0221 99399-199  
info.nrw@johanniter.de

Redaktion / Dr. Tobias Eilers (verantwortlich),  
Hannah Wittmann

Layout / ARTWORK Werbeagentur

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,  
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

## Langfristige Wiederaufbau-Hilfe

Mit gezielten Projekten im Hochwassergebiet werden die Johanniter auch langfristige Aufbauhilfe leisten, denn die Folgen dieser Katastrophe werden noch viele Jahre nachwirken. Schwerpunkt dieser langfristigen Hilfe wird die Unterstützung der Menschen und Familien sein – dazu zählt die Beratung zu individuellen Unterstützungsangeboten und zur Beantragung von Wiederaufbauhilfen sowie die finanzielle Einzelfall- und Härtefallunterstützung. Beim Wiederaufbau legen die Johanniter einen Fokus auf die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Steigerung der Widerstandskraft“ – in dem beispielsweise effektive Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser gefördert werden.

Viele unverzichtbare medizinische und soziale Einrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen und Seniorenheime wurden zudem zerstört. Die Johanniter werden auch ihren Wiederaufbau unterstützen. Für die traumatisierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen werden wir noch sehr lange da sein und ihnen helfen, die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten.

**Wir Johanniter werden die Menschen nach der Hochwasser-Katastrophe – sicherlich noch mehrere Jahre – so lange unterstützen, wie sie unser aller Hilfe brauchen.**



Nah am Menschen: Johanniter-Team im Gespräch mit Betroffenen.

## Regionalverband Bergisches Land Hochwassereinsatz im bergischen Land

**Bergisches Land** / Während und nach der Hochwasserkatastrophe waren die bergischen Helfenden an verschiedenen Stellen engagiert im Einsatz. Noch in der Nacht des Hochwassers unterstützten sie in Langenfeld, Remscheid, Solingen und Wuppertal bei Evakuierungen und betreuten evakuierte Menschen. Außerdem verpflegten sie Einsatzkräfte

von Feuerwehr und THW. In den Tagen danach sorgten sie im stark betroffenen Wuppertaler Stadtteil Beyenburg für die Verpflegung der Anwohner und Einsatzkräfte, lieferten Strom und stellten eine mobile Unfallhilfsstelle. Wenig später koordinierten sie aus dem NRW-Zentrallager der Johanniter in Remscheid heraus die Verteilung von Waschmaschi-



nen aus einer Firmenspende – an Betroffene im bergischen Land wie auch an Johanniter-Verbände aus anderen Hochwasser-Regionen in NRW und Rheinland-Pfalz.

## Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen Ohne Ehrenamt geht es nicht!



**Köln/Rhein-Erft-Kreis** / Auch nach der monatelangen Belastung durch Corona-Einsätze stehen unsere Ehrenamtlichen rund um die Uhr bereit, um Menschen in Not zu helfen! Bei der verheerenden Flutkatastrophe in NRW gingen einige von ihnen in den Einsatz, obwohl das Wasser sogar bei ihnen zu Hause im Keller stand. Egal ob Betreuung der Evakuierten, Besetzung von Rettungswagen

für eine Krankenhausräumung oder der Abholung von Bautrocknern in Sachsen und die anschließende Verteilung – die Ehrenamtlichen waren dort, wo sie gebraucht wurden. „Ich bin immer wieder aufs Neue begeistert, mit welcher enormen Motivation Johanniter helfen!“ bekennt Regionalvorstand Reinhold Lapp-Scheben. „Hierfür kann ich mich nur ein ums andere Mal bedanken!“

## Regionalverband Essen Rettungsdienstschule mit erweitertem Kursangebot

**Essen** / Die staatlich anerkannte Rettungsdienstschule bietet Ausbildungen zum Rettungshelfer NRW und zum Rettungssanitäter für Mitarbeitende im Rettungsdienst und für private Interessenten an. Die Kurse werden tagsüber in Vollzeit aber auch berufsbegleitend abends und am Wochenende angeboten. Zudem bildet die Rettungsdienstschule auch in der dreijährigen Vollausbildung zum Notfallsanitäter aus. Die prakti-

sche Ausbildung kann an einer der beiden Lehrrettungswachen im Regionalverband absolviert werden. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Freiwilligendienstleistende erhalten im RV Essen die Rettungshelfer-Ausbildung grundsätzlich kostenfrei.

Bei Fragen zum Kursangebot erreichen Sie das Schulbüro unter [bildungsinstitut.essen@johanniter.de](mailto:bildungsinstitut.essen@johanniter.de) oder telefonisch unter 0201-89646-300.



## Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen Bevölkerungsschützer im Dauereinsatz bei Hochwasserkatastrophe

**Rhein-Sieg-Kreis/Euskirchen** / Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hat das Verbandsgebiet schwer erwischt: Mitarbeitende, Kunden und viele andere Menschen waren betroffen. Bereits in den ersten Stunden rückten die ehrenamtlichen Bevölkerungsschützer aus, um bei der schwierigen Lageerkundung zu helfen und Betroffene zu retten. Als unzählige Ortschaften vom Wasser überflutet waren, richteten die Johanniter sichere Betreuungsstellen für erschöpfte Evakuierte ein, reichten Mahlzeiten und boten Schlafplätze an. Auch ein offenes Ohr für die Sorgen in diesen schlimmen Tagen war wichtig. Die Bonner Einsatzinheit versorgte Kräfte der Feuerwehr und unsere Rettungshundestaffel half bei der Suche nach Vermissten. Insgesamt standen 63 ehrenamt-

liche Johanniter vom Regionalverband sofort bereit. Sie halfen mit Material, 13 Fahrzeugen und arbeiteten insgesamt über 650 Stunden. Gerade in solch verheerenden Schadenslagen ist die Arbeit der Bevölkerungsschützerinnen und -schützer unersetzlich!



## Regionalverband Lippe-Höxter Vom FSJ zum Traumjob



**Lippe-Höxter** / Abwechslungsreich und spannend: Bei einem

Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) können junge Menschen viel fürs Leben mitnehmen – oder so wie Tina Leckelt ihren Traumjob finden. Die 19-Jährige absolvierte ihr FSJ in der Kita „Gipfelstürmer“ in Dörentrup und vervollständigt das Team jetzt als Auszubildende: „Ich habe mich für ein FSJ entschieden, weil ich Freude an der Arbeit mit Kindern habe.

Ich helfe bei allen Tätigkeiten, die in einer Kita anfallen: spiele mit den Kleinen, helfe beim Essen, An- und Ausziehen, Einschlafen, Aufräumen oder Saubermachen. Schnell war mir klar, dass Erzieherin genau der richtige Job für mich ist – und auch Freunde und Familie haben gemerkt, wie glücklich ich bin und voll in meiner Arbeit aufgehe.“

## Regionalverband Minden-Ravensberg Sie helfen, wenn nichts mehr geht!

**Kreis Minden-Lübbecke** / Sie sind immer einsatzbereit, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Unsere ehrenamtlichen Helfenden aus dem Katastrophenschutz unterstützen sowohl bei Katastrophenfällen wie im Juli dieses Jahres bei der Unwetterkatastrophe als auch langfristig z. B. bei der Pande-

miebekämpfung. Auch auf Sanitätswachdiensten bei kleineren oder größeren Veranstaltungen sind sie stets zur Stelle. Damit die Helfenden auf den Ernstfall bestmöglich vorbereitet sind, investieren die Johanniter in eine fundierte Ausbildung der Ehrenamtlichen, die u.a. Lehrgänge zu den medizinischen Grundlagen,



die psychosoziale Unterstützung sowie den Umgang mit technischem Gerät beinhaltet.

## Regionalverband Münsterland/Soest

### Wohlfühlmomente über den Dächern von Lippstadt

**Lippstadt** / Franziska Briewig sitzt im Strandkorb und lauscht den wohltuenden Klängen, die aus einem portablen Radio tönen. „Das Gerät hat mir mein Sohn geschenkt“, sagt die 87-Jährige. „Seitdem kann ich im Strandkorb Musik hören. Hier ist mein absoluter Lieblingsplatz.“ Der Strandkorb steht jedoch nicht am Meer. Briewig genießt die Nachmittagssonne im Herzen von Lippstadt – auf der Dachterrasse des Lippe-Carré. Vor rund einem halben Jahr eröffneten die Johanniter in Lippstadts historischer

Altstadt einen Wohnsitz für aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter. Die barrierefreie Wohnanlage im Herzen von Lippstadt ist ein Ort, der den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht wird und eine Balance bietet zwischen Privatsphäre und gesellschaftlicher Teilhabe. Letztere hat für viele nun Priorität: Aufgrund von Corona waren bislang kaum gemeinsame Aktivitäten möglich. „Jetzt können wir unter Einhaltung von Hygienevorschriften aber endlich gemeinsame Unterneh-

mungen planen“, freut sich Stefanie Pape vom Service-Büro Lippe-Carré.



Bewohnerin Franziska Briewig

## Regionalverband Niederrhein

### Niederrheiner im Hochwassereinsatz



**Neuss/Mönchengladbach/Krefeld** / Auch die Johanniter am Niederrhein waren seit den frühen Morgenstunden des 14. Juli 2021 im Hochwassereinsatz. Ob im Krisenstab der Feuerwehr, bei der Befüllung von Sandsäcken zur Begrenzung der Wassermassen oder der Betreuung von betroffenen Personen – die Ehrenamtlichen

waren zur Stelle, wo auch immer sie gebracht wurden. Regionalvorstand Richard Krings zeigte sich stolz und voller Lob über das Engagement und den Einsatzwillen aller Beteiligten. „Ausschließlich gemeinsam bewältigen wir Geschehnisse wie diese. Ihnen allen gilt mein größter Respekt und Dank“, so Krings.

## Regionalverband Östliches Ruhrgebiet

### Ferienabenteuer auf Mallorca

**Dortmund** / Um einigen jungen Menschen in dieser Pandemie-Zeit eine schöne Zeit zu ermöglichen, organisierten die Johanniter das Ferienprogramm „Auszeit auf Mallorca“. Insgesamt begaben sich acht Kinder im Alter von 12 bis 15 Jahren zusammen mit vier Betreuerinnen für zehn Tage nach Spanien. Die Stiftung KinderGlück stellte

dabei ihre KinderGlück-Finca, die sich in der Nähe der Kleinstadt Santanyi befindet, zur Verfügung. Ausflüge auf der Insel und die gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten mit lokalen Lebensmitteln eröffneten den Kindern einen Einblick in eine neue Kultur. Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsstärke wurden



dabei mit sportlichen Aktivitäten verbunden. Allein die Flugreise war ein großes Abenteuer, da es für die meisten Kinder die erste Reise ins Ausland war.

## Regionalverband Ostwestfalen

### Einsatz im Hochwasser

**Bielefeld/Paderborn** / Zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in den betroffenen Hochwasserregionen rückten auch die Johanniter aus Bielefeld und Paderborn aus, um vor Ort zu unterstützen. So machten sich insgesamt 36 Johanniterinnen und Johanniter nach Hagen, Euskirchen und Erftstadt auf den Weg. Dort

versorgten sie die Einsatzkräfte und vom Hochwasser betroffene Menschen und stellten provisorische Übernachtungsmöglichkeiten bereit. „Wir haben tolle und anpackende Kollegen“, sagt Frank Husemann vom Ortsverband Bielefeld. „Solche Einsätze kann man nur gemeinsam in einem gut geschulten Team leisten.“

## Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg

### Einsatz unter dramatischen Bedingungen

**Aachen-Düren-Heinsberg** / Während der Unwetterkatastrophe im Juli waren alle fünf Einheiten des Bevölkerungsschutzes unseres Verbandes gleichzeitig im Einsatz – eine auch für die hochmotivierten und professionellen ehrenamtlichen Einsatz- und Führungskräfte einmalige Herausforderung. Ob Rettungshundestaffel, Betreuungs- und Verpflegungseinheit oder Motorradtrupp: Sie waren mit Chaos, Angst, Not, Zerstörung, Hilflosigkeit und Tod konfrontiert und haben alles versucht, um den verzweifelte Menschen Trost, eine Notunterkunft und Verpflegung zu geben. Ihre Spende hilft, damit unsere Helferinnen und Helfer für solche Katastrophen gut ausgebildet, optimal gekleidet und adäquat ausgestattet jeden Tag im Jahr bereit sein können – vielen Dank!



## Regionalverband Rhein.-/Oberberg

### Einstieg in die Kinder- und Jugendhilfe für 2022 geplant



**Wiehl** / Im kommenden Jahr erweitert der Regionalverband seine Angebote um den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und möchte so dazu beitragen, den dringend notwendigen Bedarf im Verbandsgebiet ein Stück weit abzufedern. Kinder und Jugendliche, die eine Begleitung außerhalb des Elternhauses benötigen, sollen diese bei den Johannitern erhalten. Vorgesehen sind für die Betreuung zunächst acht Regelplätze und ein Platz zur Inobhutnahme im Rahmen eines integrativen Wohnkonzeptes. Das pädagogische Konzept fördert die Entwicklung von Heranwachsenden zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und möchte dabei die Rückführung in die Herkunftsfamilie ermöglichen. Das bedeutet nicht nur Zusammenarbeit mit den Kindern, sondern gerade auch mit den Eltern – ein Ansatz, der auf die Zukunft ausgelegt ist.

## Regionalverband Ruhr-Lippe

### Persönliche Zukunftsgestaltung – Für sich selbst und für die Johanniter!

**Herdecke /** In den vergangenen Wochen haben zwei unserer ehrenamtlichen Helferinnen, Ann-Sophie



Herzog und Leonie Brückner, erfolgreich ihre Ausbildung zu Rettungsanwärtinnen absolviert. Die Ausbildung umfasst 520 Stunden und erfolgt in theoretischen Unterrichten, praktischen Abschnitten im Krankenhaus sowie auf einer Rettungswache. Auch André Paudtke und Mariella von der Burg sind bereits seit vielen Jahren bei den Johannitern tätig und haben sich zum

Notfallsanwärtin und zur Notfallsanwärtin weitergebildet, um Patienten bestmöglich zu versorgen und in Zukunft im Rettungsdienst mitwirken zu können. Wir brauchen erfahrene Leute weiterhin in verantwortlicher Position im Rettungsdienst, um gut aufgestellt zu sein und die bestmögliche Versorgung leisten zu können. Die Ausbildungskosten übernehmen wir dafür gerne.

## Regionalverband Südwestfalen

### Durch die Pandemie begleitet

**Lüdenscheid /** „In meiner Trauer war mir euer virtueller Beistand eine sehr große Hilfe“, blickt eine Besucherin des Trauercafés der Johanniter in Lüdenscheid auf die Zeit der Kontaktbeschränkungen zurück. Dieses Treffen ist für alle, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, bei niedrigen Inzidenzen auch wieder in Präsenz möglich.

„Trauernde ziehen sich oft zurück, die Pandemie mit ihren Schutzmaßnahmen hat dieses Verhalten vielfach verstärkt“, sagt Kathrin Schumacher, Leiterin des Johanniter-Trauerdienstes „Die Muschel“. Um ihnen beizustehen, hatte der Dienst daher sein Trauercafé online angeboten. Wem dafür die technischen Voraussetzungen fehlten, wurde angerufen, zudem wurden Briefe und E-Mails geschrieben. „Es war gut, dass ihr uns auch in dieser Zeit eure Begleitung möglich gemacht habt“, bedank-

ten sich die Gäste daraufhin beim ersten wieder persönlich möglichen Treffen in Lüdenscheid.

Johanniter-Trauerdienst „Die Muschel“  
[kathrin.schumacher@johanniter.de](mailto:kathrin.schumacher@johanniter.de)



## Regionalverband Rhein-Ruhr

### Onlineschulung „Kindernotfälle“ ein voller Erfolg

**Düsseldorf /** Laut der Unfallkasse-NRW erleiden jährlich etwa 1,7 Mio. Kinder einen Unfall, davon sind ca. 50% Stürze. Daher boten die Johanniter im Sommer mit der Barmer Düsseldorf eine Onlineschulung zu Erste-Hilfe-Inhalten mit dem Schwerpunkt Kindernotfälle an. Begleitet von

der Erste-Hilfe-Trainerin Aline Brodka konnten sich die knapp 200 Teilnehmenden über die Erkennung von Gefahren zur Bewusstlosigkeit, die stabile Seitenlage, die Herzlungenwiederbelebung und zu Verletzungen und deren Versorgung informieren. „Bei Sturzverletzungen

und bedrohlichen Wunden ist Vorsicht geboten“, erklärt Ausbilderin Brodka: „Vor allem Zusammenstöße und Stürze sind eine häufige Unfallursache. Wir erklären Risiken und geben hilfreiche Tipps.“ Aufgrund des begeisterten Feedbacks sind neue Termine bereits in Planung.

# Hochwasser-Katastrophe: Kinder brauchen Halt und Unterstützung.

✓ Mit **50 Euro** schulen wir einen ehrenamtlichen Notfallseelsorgenden in einem Intensivkurs.

✓ Mit **120 Euro** kann ein betroffenes Kind an einer Ferienfreizeit teilnehmen.

✓ Mit **200 Euro** können wir fünf Kindern einen unvergesslichen Aktionstag bereiten.



Die Hochwasser-Katastrophe ist für traumatisierte Kinder und Jugendliche besonders dramatisch: Ein zerstörtes Zuhause, verzweifelte Eltern, erlebte Todesängste – im schlimmsten Fall sogar Freunde oder Familienmitglieder, die sie betauern müssen. Nichts ist mehr, wie es war.

Diese Kinder und Jugendlichen brauchen jetzt dringend Halt und Unterstützung, um die schrecklichen Erlebnisse zu verarbeiten. Halt, den sie bei unseren ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und -seelsorgern finden. Wichtige Auszeiten, die wir ihnen mit unseren vielen Angeboten für betroffenen Familien ermöglichen.

Nachdem sich schon in der Akuthilfe hundert-e ehrenamtliche Johanniter bis zur völligen Erschöpfung für die Flutopfer eingesetzt haben, kümmern wir uns nun mit viel Herz und Einfühlungsvermögen um die langfristigen Folgen der Hochwasserkatastrophe. Seien Sie mit uns Retter, Mutspenderin und Seelentröster, Kümmerner und Wiederaufbauerin.

Bitte helfen Sie vor allem den Kindern und Jugendlichen, das Erlebte zu verarbeiten und sie nachhaltig zu stärken. Gemeinsam können wir Seelen heilen.



**Johanniter-Unfall-Hilfe NRW**

**BIC: BFSWDE33XXX**

**IBAN: DE25 3702 0500 0004 3 150 18**



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben